

M 94
INSECT 5
DIV. IWS.
© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodidigital.org/; www.biologiezentrum.at
U.S. Nat. Lib. 203
FEB 18 1954
LIBRARY

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 38, Menzinger Straße 67

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31 569

Verlag: J. Pfeiffer, München

2. Jahrgang

15. Juli 1953

Nr. 7

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München)

Beiträge zur Kenntnis der Lepidopteren-Fauna des Oberinntales (Vorbericht).

Von Franz Daniel und Josef Wolfsberger

Im vergangenen Jahr durchforschten wir in drei Reisen das Kaunerthal. Dieses mündet bei Prutz oberhalb Landeck ins Inntal und verläuft zunächst in west-östlicher Richtung, um oberhalb von Kaltenbrunn nach Süden, in Richtung Feuchten, abzubiegen. Lediglich diesem ersten Teil, mit seinen steilen, trockenen, warmen Südhängen und dem walddreichen, nach Norden geneigten Abfall galt unsere Aufmerksamkeit. Über die Ergebnisse dieser Reisen soll in einer späteren, größeren Arbeit eingehend berichtet werden, wobei auf die Zusammensetzung der Lebensgemeinschaften, sowie auf die oekologischen und klimatologischen Gegebenheiten des Gebietes in allen Einzelheiten eingegangen werden wird. Der gegenwärtige Vorbericht soll lediglich eine kleine Zahl besonders bemerkenswerter Lepidopteren-Funde festlegen, da die Fänge aus anderen Insektenordnungen noch der Auswertung harren.

Unsere entomologische Tätigkeit erstreckte sich auf die Zeit vom 15. bis 29. Juni 1952, in der folgenden Namensliste als VI. bezeichnet; 18.—23. Juli, als VII., und 15.—29. September, als IX., angegeben. Im Juni und Juli hatten wir meist recht günstiges, sehr heißes Wetter mit ganz geringen Niederschlägen, die Austrocknung war im Juli allerdings so weit vorgeschritten, daß sie das Sammelergebnis ungünstig beeinflusste. Unsere Septemberreise hingegen war durch den ungewöhnlichen Wettersturz, mit Neuschnee bis 1000 m und ausschließlich kalten Nächten mit wiederholt starken Bodenfrösten schon ab 20 Uhr, von einem Unstern verfolgt.

Wir hoffen unsere Tätigkeit in diesem Jahr wieder fortsetzen zu können, um ein möglichst geschlossenes Faunenbild dieses einzigartigen Wärmekessels im Bereich der nördlichen Zentralalpen geben zu können.

Die nomenklatorischen Bezeichnungen dieser Zusammenstellung der Macrolepidoptera sind dem Seitzwerk einschließlich seiner Nachträge

entnommen. Soweit Abweichungen unumgänglich notwendig erschienen, sind sie in jedem Einzelfall begründet. Die nach der Fauna von Heilweger (Großschmetterlinge Nordtirols) in Nordtirol noch nicht aufgefundenen Arten sind mit * versehen, ebenso die bisher unbekannt gebliebenen Microlepidoptera.

Erebia stygne freyeri Fruhst. Diese in Nordtirol nur an ganz wenigen Stellen gefundene Art wurde im VI. in völlig abgeflogenen Stücken gefangen.

* *Lycaena orion* Pall. 1 ♀ im VII.

* *Hesperia armoricanus disjuncta* Alb. Einzeln im IX.

Lithosia cereola Hb. Im VII. 1 ♂.

Rhyparia purpurata L. Im VI. die ♂♂ nicht selten. Ein ganz frisches ♂ einer kleineren zweiten Teilgeneration im IX.

* *Malacosoma alpicola* Stgr. 1 ♀ in 1300 m im VI. um 14 Uhr im Sonnenschein schwärmend. Die tiefe Lage des Fundplatzes dieser hochalpinen Art und ihre frühe Erscheinungszeit sind auffallend.

* *Euxoa aquilina* Schiff. Zahlreich im IX.

* *Euxoa vitta* Hbn. Im IX. einzeln.

Agrotis signifera F. Im VI. und VII.

Rhyacia margaritacea Vill. 1 ♂ im IX.

Rhyacia (multifida) Led? *sanctmoritzi* B.-Haas. *Rh. multifida* wurde nach einem ♀ von Transkaukasien beschrieben (Lederer, Ann. Soc. Belg. 13 p. 46, t. 1, f. 10, 1870). Die sehr gute farbige Abbildung von Ober- und Unterseite stellt einen Falter dar, der sich durch seine helle Grundfarbe der Vorderflügel, die viel stärker gezackte basale Querbinde, bei gleichzeitig fast völligem Fehlen der äußeren Begrenzungslinie des Mittelfeldes, durch fast reinweiße Hinterflügel und viel hellere Unterseite, Thorax und Abdomen so erheblich von der zu dieser Art gestellten alpinen Form unterscheidet, daß mit großer Wahrscheinlichkeit Andreas Bang-Haas recht hat, wenn er letztere als eigene Art unter dem Namen *sanctmoritzi* beschreibt. Was Warren im Seitz III p. 54 veranlaßt, *sanctmoritzi* mit *multifida* gleichzusetzen, bleibt nach Gegenüberstellung beider Urbeschreibungen unklar. Zumindest ist *sanctmoritzi* eine von der asiatischen Art stark abweichende Form. Ob beide als Species zusammengehören oder nicht, ist ohne Material aus Transkaukasien nicht zu entscheiden. Wir halten es aber nach Einsicht in die Literatur für wenig wahrscheinlich. *Rh. sanctmoritzi* wurde nach einem ♂ von Piz Nair bei St. Moritz beschrieben. Unsere Falter sind diesem Stück gleich.

Im IX. mehrfach gefangen.

Rhyacia praeceox L. Im IX. einige Stücke.

* *Harmodia luteocincta* Rbr. (b. sp.) Im VI. und VII. selten.

* *Hadena (texturata) Alph?* *kitti* Schaw. Im VI./VII. mehrfach.

Schawerda hat im 24. Jahresber. Wiener E. V. p. 125, 1913, eine *Mamestra reticulata* var. (ab?) *kitti* von Niederösterreich beschrieben. In den Verh. zool. bot. Ges. Wien 67 p. (17), 1917, glaubt er diese Form mit der aus Amdo in Zentralasien beschriebenen *H. texturata* Alph. zusammenlegen zu müssen und zieht deshalb seine Beschreibung wieder ein. Draudt im Seitz-Suppl. ist diesem Vorschlag gefolgt.

In Časopis 36 p. 20, 1939, erwähnt Silbernagel *texturata* für Böhmen. In derselben Zeitschrift Jg. 37 p. 122, 1940, bringt Tykač eine in tschechischer Sprache abgefaßte Abhandlung

über dieselbe Art und im Jg. 40 p. 61 eine nochmalige Beschreibung der *texturata* mit einer Vergleichsdiagnose zwischen den zentralasiatischen und böhmischen Populationen. Abbildungen der *reticulata* aus Mitteleuropa, *texturata* vom Kuku-Nor und aus Böhmen sind beigegeben. Auf Grund habitueller und anatomischer Unterschiede wird die böhmische *texturata* als ssp. *silbernageli* Tyk a ě abgetrennt.

Wir können die dort gegebene Beschreibung im allgemeinen nach unserem Kauser Material als richtig bestätigen. Die von Tyk a ě gefundenen anatomischen Verschiedenheiten, vor allem die Genitalunterschiede, lassen schließen, daß zwischen *texturata* und der dazugestellten europäischen Form so erhebliche Differenzen bestehen, daß Artverschiedenheit anzunehmen ist.

Hingegen ist das nomenklatorische Problem durch die Aufstellung eines neuen Namens falsch gelöst. Die europäische *texturata* wurde, wie schon oben erwähnt, als *kitti* Schaw. 1913 aus Niederösterreich beschrieben. Die spätere Rücknahme dieser Beschreibung ist taxonomisch bedeutungslos, der Name *silbernageli* hätte deshalb nur eine Berechtigung, wenn nachgewiesen werden könnte, daß in Böhmen eine von Niederösterreich so verschiedene Unterart vorkommt, daß die Trennung in zwei Subspecies gerechtfertigt erscheint. Da dies völlig unglaublich ist, ziehen wir *silbernageli* als Synonym zu *kitti* Schaw.

- * *Conisania leineri pöllii* Sterz. Im VI. und VII. einzeln.
- Trichoclea albicolon* Sepp (nec. Hbn.) Im VII. selten.
- Sideridis scirpi montium* Bsd. Im VI. selten.
- Cucullia thapsiphaga* Tr. Im VII. selten.
- Oligia literosa* Hw. Im VII. selten.
- Hoplodrina superstes* Tr. 2 ♂♂ im VII.
- * *Elaphria selini* Bsd. Im VI. und VII. einzeln.
- Athetis kitti* Rbl. 1 ♂ im VII.
- * *Porphyria purpurina* Schiff. 1 ♂ im VI.
- Sarrothripus dilutana* Hbn. (bona spec!) Im VII. sehr selten.
- Phytometra deaurata* Esp. Im IX. sehr selten.
- Toxocampa craccac* F. Im IX. selten.
- * „ *pastinum* Tr. Im VI. u. VII. je 1 ♂.
- Sterrha flavcolaria* Hbn. Im VI. und VII. einzeln bei Tage an trockenen Steilhängen.
- * *Cosymbia pupillaria* Hbn. 1 ♂ im IX.
- * *Anaitis efformata* Guen. 1 ♂ im IX.
- Cataclysmes rigua* Hbn. 2 ♂♂ im VII.
- * *Gymnoscelis pumilata* Hbn. 1 ♂ im VII.
- * *Euzophera cinerosella* Z. 6 Stück im VI.
- * *Salebria faecella* Z. 3 ♂♂, 4 ♀♀ im VI.
- * *Stenia punctalis* Schiff. 1 ♂ im VI.
- * *Evergestis aenealis* Schiff. 2 ♂♂ im VI., 1 ♂ im IX.
- * *Cerostoma horridella* Tr. 2 ♂♂ im VII.
- * *Pseocadia aurifluella* Hb. 1 ♀ im VII.

Die 6 Microlepidopteren-Arten wurden von L. Osthelder determiniert.

Anschrift der Verfasser:

Franz Daniel, Josef Wolfsberger,

Zoologische Staatssammlung, München 38, Menzinger Straße 67.